

Georg Gerson
(1790–1825)

Das gestörte Glück
von Theodor Körner

G.119

Score
(Contemporized)

Edited by
Christian Mondrup

Das gestörte Glück von Theodor Körner

Revised edition

Allegretto

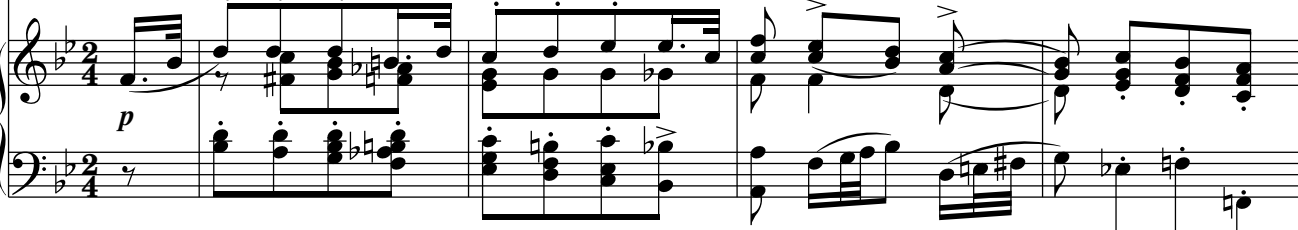
Georg Gerson (1790-1825)

Gesang

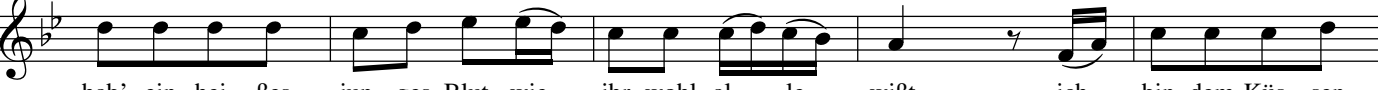


Ich

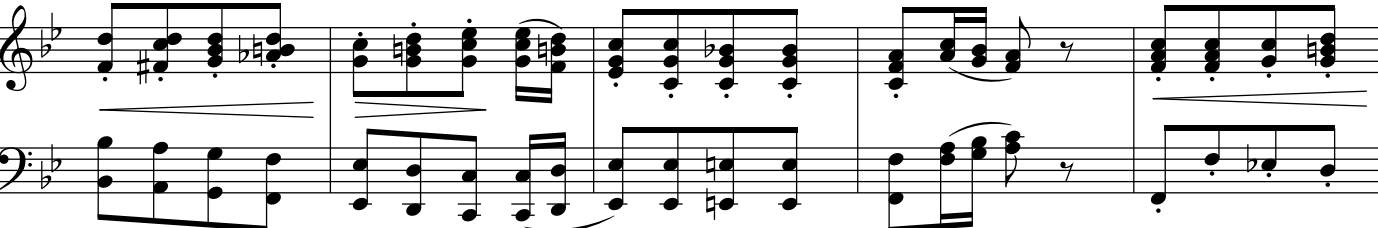
Forte piano



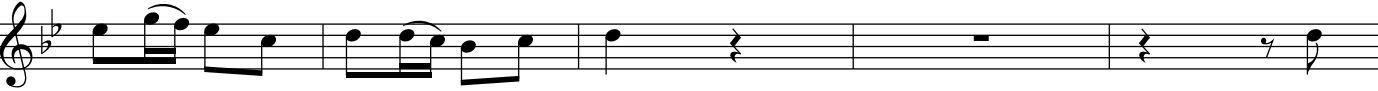
5



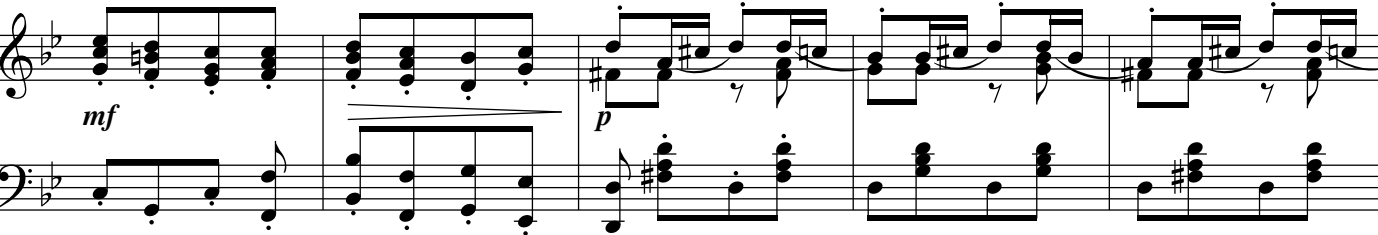
hab' ein hei - ßes jun - ges Blut, wie ihr wohl al - le wißt, ich bin dem Küs - sen



10



gar zu gut, und hab' noch nie ge - küßt; Denn



15

ist mir auch mein Lieb-chenhold, 's war doch, als wenn's nicht wer-den sollt' trotz al-ler Müh' und

20

al-ler List hab' ich doch nie-mals noch ge-küßt, hab' ich doch nie-mals noch ge-küßt.

2. Des Nachbars Röschen ist mir gut,
 Sie ging zur Wiese früh,
 Ich lief ihr nach und faßte Muth,
 Und schlang den Arm um sie;
 Da stach ich an dem Niederband
 Mir eine Nadel in die Hand;
 Das Blut lief stark, ich sprang nach Haus,
 Und mit dem Küssen war es aus.

3. Jüngst ging ich so zum Zeitvertreib
 Und traf sie dort am Fluß,
 Ich schlang den Arm um ihren Leib,
 Und bat um einen Kuß;
 Sie spitzte schon den Rosenmund,
 Da kam der alte Kettenhund,
 Und biß mich wüthend in das Bein,
 Da ließ ich wohl das Küssen seyn.

4. Drauf saß ich einst vor ihrer Thür
 In stiller Freud' und Lust,
 Sie gab ihr liebes Händchen mir,
 Ich zog sie an die Brust;
 Da sprang der Vater hinter'm Thor,
 Wo er uns längst belauscht, hervor,
 Und wie gewöhnlich war der Schluß,
 Ich kam auch um den dritten Kuß.

5. Erst gestern traf ich sie am Haus;
 Sie rief mich leis herein:
 "Mein Fenster geht in Hof hinaus,
 Heut abend wart' ich dein."
 Da kam ich denn im Liebeswahn,
 Und legte meine Leiter an;
 Doch unter mir brach sie entzwey,
 Und mit dem Küssen war's vorbei.

6. Und allemal geht mir's nun so,
 O, daß ich's leiden muß!
 Mein Lebtage werd' ich nimmer froh,
 Krieg' ich nicht bald 'nen Kuß.
 Das Glück sieht mich so finster an,
 Was hab' ich armer Wicht gethan?
 Drum, wer es hört, erbarme sich,
 Und sey so gut und küsse mich.

Critical notes

This score is the first modern edition of the song “Das gestörte Glück von Theodor Körner” (G.119) by the Danish composer “Georg Gerson” (1790-1825). The composition is dated September 9, 1817.

The sources are:

- MS* “Partiturer No. 5”, “George Gersons samling: mu 7105.0963 C II, 6b”, a collection of manuscript scores by Gerson preserved at the Royal Library of Copenhagen, Denmark. The song is found on p. 31.
- COP* “Zwölf deutsche Lieder”, “C II, 140 tv. 2°. 1957-58.764”, a collection of manuscript copies written around 1825 preserved at the Royal Library of Copenhagen, Denmark. The song is found on pp. 11–12.

The poem “Das gestörte Glück” by the German poet, Theodor Körner (1791–1813) was published in “Theodor Körners poetischer Nachlaß” Leipzig 1815.

In his manuscripts Gerson made use of various shorthand notations like slashed notes representing repeated notes. Such notation types are also found in music prints from that period like Gerson’s string quartet no. 5 (G.63) published as part books 1826. The full score of this modern edition comes in two versions: a score keeping as close as possible to the original notation and an alternative, ‘contemporized’ score expanding the shorthand notations. In the contemporized scores the beaming of vocal staves has been adapted to modern practices. Separate parts are contemporized as well.

Performance indications added by the editor are enclosed within brackets.

<i>Bar No.</i>	<i>Part</i>	<i>Note No.</i>	<i>Comment</i>
4	Pno r	4	No accidental ♯ in <i>COP</i> .
5	Pno r	1	No accidental ♭ in <i>COP</i> .